

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 17

Artikel: Wiener Geschichten
Autor: Ruhig, Trudy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

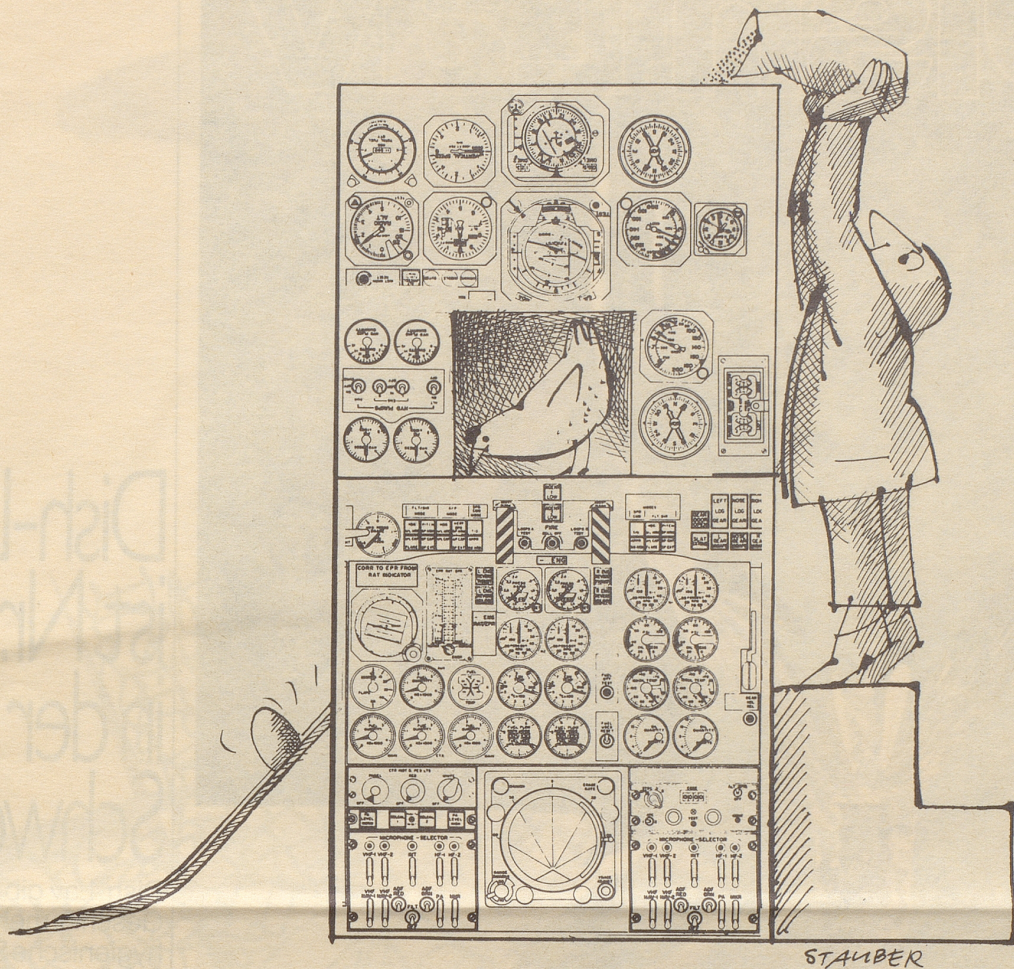
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wiener Gschichten

Ein Wiener begründete seine Vorliebe für Mozart: «Mozart hat nix Wildes und Schweres. Ausruhen will i mi bei der Musik. Aufregungen hab i im Geschäft gnuu.»

*

Die Spieler des Wiener Fußballklubs Rapid revoltierten einst gegen ein Seelentrainingsprogramm, das auf Anraten der Aerzte eingeführt wurde und ungefähr indischen Joga-Uebungen entspricht. «Dös is do olles nur a Zirkus», lautet der Tenor des Spielerprotestes, «für wos brauch' ma dös überhaupt? Mir san do net teppert, daß ma an Psychiater brauchen!»

*

Im Wiener Fußballstadion schreit ein brutales Weib: «Hörst, Schiedsrichter, du bist doch nur dazu guat, daß d Windeln woscht und

die Kuchel zammkehrst!» – «Wieso wissen S' dös?» fragt der Nachbar die Rabiater. – «I bin doch sei Frau!» sagt sie.

TR



Vergleich

Die Beziehungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten sind aus politischen und wirtschaftlichen Gründen seit längerer Zeit gespannt. Schon Trudeaus kürzlich verstorbener Vorgänger, Lester Pearson, charakterisierte das Verhältnis Kanadas zu seinem südlichen Nachbarn mit den Worten: «Es ist wie das Leben mit der Gattin. Manchmal ist es schwierig und selbst irritierend, doch es ist unmöglich, ohne sie auszukommen.»

TR

aufgegabelt

Wo man hinkommt, ergeht ein großes Klagen, daß die Massenmedien die Menschheit verderben und das Individuelle zerstören. Mit den Zeitungen geht man bei solchen Diskussionen am glimpflichsten um, weil schließlich jeder weiß, daß er auf sie nicht verzichten kann. Etwas mehr und doch nicht schmerzhaft Hiebe muß das Radio einstecken, weil es ebenfalls heute einfach zum Leben gehört. Ueber dem Fernsehen aber entladen sich immer wieder die größten Gewitter ...

Tages-Anzeiger

